



Von der Keilschrift zur Nanotechnologie – Tag der Offenen Tür in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 5. Dezember 2009

Inschriftenkunde, Lexika, Mittelalterforschung, Geodäsie, Supraleitung u.v.m.: Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs 2009 öffnet die Bayerische Akademie der Wissenschaften am Samstag, 5. Dezember 2009, von 10 bis 18 Uhr zum zweiten Mal nach 1999 ihren Türen für die Öffentlichkeit.

Die Akademie präsentiert sich an diesem Tag mit ihren wissenschaftlichen Langzeitvorhaben von internationalem Rang und als Gelehrten-gesellschaft, der viele der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Bayerns angehören.

Acht Themeninseln geben Einblick in den wissenschaftlichen Alltag an der Akademie:

- Die Erde – sehen, messen, deuten
- Archäologie – Antike – Altertum
- Große Denker, Gelehrte, Künstler
- Bayern
- Orientalistik
- Theologie
- Mittelalter
- Physik, Technik, Mathematik

Experimente, Kurzvorträge, Filme, eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Akademiepräsident Dietmar Willoweit, Bücherverkauf, zwei Konzerte (u.a. mit Werken von Orlando di Lasso) sowie ein Kinder- und Jugendprogramm mit Mitmach-Aktionen (unter dem Motto „Archäologen in Aktion“ und „Sprachspione“) ergänzen die Themeninseln.

Daneben kann man bei Führungen Bereiche der Akademie kennenlernen, die sonst nicht frei zugänglich sind, vom Keller mit den Überresten der mittelalterlichen Neuveste bis zum Büro des Akademiepräsidenten. Der Nordosttrakt der Münchner Residenz wurde nach dem Zweiten Weltkrieg eigens für die Akademie wieder aufgebaut und 1959 bezogen. Die facettenreiche Baugeschichte wird Otto Meitinger, ehem. Leiter des Residenzbauamtes, um 15 Uhr in einem Vortrag erläutern.

Ausführliches Programm: www.badw.de/aktuell/termine/index.html

Termin: Samstag, 5. Dezember 2009, 10—18 Uhr

Ort: Bayerische Akademie der Wissenschaften, Alfons-Goppel-Str. 11, 80539 München (in der Residenz), U3/U6 bzw. U4/U5 Haltestelle Odeonsplatz

Eintritt frei

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften, gegründet 1759, ist eine der größten und ältesten Akademien in Deutschland. Sie ist zugleich Gelehrten-gesellschaft und Forschungseinrichtung von internationalem Rang. In 41 Kommissionen und zwei Arbeitsgruppen mit rund 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt sie Grundlagenforschung in den Geistes- und Naturwissenschaften. Der Schwerpunkt liegt auf langfristigen Vorhaben, die die Basis für weiterführende Forschungen liefern und die kulturelle Überlieferung sichern, darunter kritische Editionen, wissenschaftliche Wörterbücher sowie exakt erhobene Messreihen. Sie ist Trägerin des Leibniz-Rechenzentrums, eines der größten Supercomputing-Zentren Deutschlands, und des Walther-Meißner-Instituts für Tieftemperaturforschung.